



Money Matters for Movie Making

Am Rande der 58. Filmfestspiele in Cannes organisierte das Pariser International Chamber of Commerce eine Konferenz mit dem Ziel, neue Wege zur Finanzierung für Film- und Fernsehproduktionen aufzuzeigen. Professor Arnold Vahrenwald berichtet von der Croisette.

Die 58. Filmfestspiele von Cannes brachten Journalisten eine spürbare Erleichterung der Arbeit: musste man früher im Palais oft lang für einen Computerplatz mit Verbindung zum Internet anstehen, boten der Telekommunikations-Provider Orange sowie die Netopia Inc. über die Service & Diffusion Informatiques, Antibes, mittels zwei in Hotels an der Croisette platzierten Wi-Fi Hot Spots freien Hochgeschwindigkeitsinternetzugang für alle Journalisten und Professionals.

Allerdings bedurften die Ergebnisse der deutschen Filme auf dem Festival keiner raschen Verbreitung. Zwar war mit großem Beifall **Wim Wenders** Film »Don't Come Knocking« im Wettbewerb bedacht worden, er erhielt jedoch keinen Preis. Die Jury, der **Emir Kusturica** präsierte, zeichnete viele Filme

aus, die Familie und Eltern-Kind-Beziehungen zum Gegenstand hatten. In dem mit der Goldene Palme ausgezeichneten Film »L'enfant« von **Jean-Pierre und Luc Dardenne** geht es um ein Kind und in **Michael Haneke's** »Hidden« um eine Familie. Aber auch andere Filme wie die US-Produktion von **Tommy Lee Jones'** »The Three Burials of Melquiades Estrada«, der auf Spannungen zwischen der mexikanischen und US-amerikanischen Zivilisation aufbaut, wurden ausgezeichnet, und sogar doppelt. Selbst wenn in Cannes etwa ein Fünftel aller gezeigten Filme aus den USA kam, so waren deren Erfolgreiche doch keine typischen Hollywood-Produktionen.

Finanzierung

Gleichwohl müssen sich die künstlerisch hervorragenden Filme an den Einspielergebnissen von Hollywood-Produktionen messen: »Money Matters for Movie Making«. Unter diesem Titel organisierte die Pariser **International Chamber of Commerce**

(ICC Institute of World Business Law) eine Konferenz während der Filmfestspiele, mit dem Ziel, neue Wege zur Finanzierung für Film- und Fernsehproduktionen aufzuzeigen. Nach **Serge Lazareff**, Präsident des ICC Institute of World Business Law, und **Laetitia de Montalivet**, der Projektleiterin, bot die Konferenz ihren Teilnehmern eine Gelegenheit, Informationen über geschäftliche, technische und rechtliche Zusammenhänge der Finanzierung von Koproduktionen aufzufrischen. Bei ausbleibendem privaten Engagement ist die Problematik der Finanzierung der Produkte aktueller denn je. Bereits am 29.04.05 hatte die Sektion für Medien und neue Technologien des ehrwürdigen **Barreau de Paris**, der Anwaltskammer, unter Leitung von **Gérald Bigle** die Finanzierung audiovisueller Produktionen diskutiert. Europa bietet ein Mosaik verschiedener Modelle für die Finanzierung: automatische Förderung, abhängig von Referenzfilmen; Projektfilmförderung; Steuernachlässe wie in Frankreich; Sale and Lease-Back, das britische Modell, bei dem der Produzent seinen Film verkauft und steuerbegünstigt zurückkauft; Steueroasen nach

Mit tagesaktueller Berichterstattung
und News-Letter:
WWW.PROFESSIONAL-PRODUCTION.DE

belgischem oder luxemburgischem Muster; steuerlich begünstigte Koproduktion wie in Deutschland.

Diese verschiedenen Modelle sind, wie etwa in Frankreich, Großbritannien oder Deutschland, stark abhängig von der nationalen Fiskalpolitik und auch schon in wesentlichen Elementen abgeändert worden. Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen können die Modelle zur Förderung der Filmfinanzierung nicht von anderen Ländern identisch übernommen werden. Es ist deshalb in Europa ein Mosaik von Finanzierungsmaßnahmen entstanden, das der Filmwirtschaft die grenzüberschreitende Finanzierung nicht erleichtert. Gleichwohl ist diese notwendig, wenn Produzenten das Maximum an nationalen Hilfsmaßnahmen erlangen wollen.

Die Filmförderung fördert also nicht nur, sondern sie erhöht auch Produktionskosten, und zwar insbesondere bei Verschiedenheit der Fördersysteme im grenzüberschreitenden Bereich. Außerdem entstehen im Falle der Selektierung von Projekten im Rahmen der Filmförderung systemimmanente Gefahren für die Marktwirtschaft. Nationale oder regionale Organisationen der Filmförderung werden nämlich ihren Einfluss auf die Verleihung von Filmpreisen geltend machen, mit der Tendenz, dass die Filme, die von ihnen als förderungswürdig eingestuft wurden, auch prämiert werden. Aus diesem Grunde, so die Theorie, wird in Europa häufig am Markt vorbeiproduziert. Die US-Regierung, die keine Unterstützungsmaßnahmen zur Filmfinanzierung ergreift, hat sich in der Vergangenheit gelegentlich gegen europäische Maßnahmen gewendet, und zwar mit dem Argument, dass sie den freien Handel mit Waren und Dienstleistungen gemäß den Regeln der Welthandelsorganisation beeinträchtigen. Vielleicht aber ist es im Grunde die Filmindustrie Hollywoods, die den größten Vorteil aus dem Flickerteppich unterschiedlicher nationaler und regionaler Regelungen von Fördermaßnahmen in Europa zieht, die dessen fragmentierten audiovisuellen Markt zementieren.

Ministeriale Diskussion

Zusammen mit der EU-Kommissarin **Viviane Reding** diskutierten während des Europatages der Filmfestspiele die 25 für Film zuständigen Minister der Mitgliedstaaten »Europe's Films and the Information Society«. Festivalpräsident **Gilles Jacob**, der britische Regisseur **Michael Winterbottom** als Ehrengast sowie Fachleute aus Film- und Medienbranche erörterten die Möglichkeiten, die sich durch Netcast, Online Streaming Video und damit verbundene Geschäftsmodelle ergeben.

Erwartungsgemäß verabschiedete die ministerielle Runde eine Erklärung, in der dazu aufgerufen wurde, den Urheberrechten größere Aufmerksamkeit zu widmen: »Es ist dringend erforderlich, dass sich die Filmindustrie mit den Anbietern von Online-Dienstleistungen zusammensetzt, um zu gewährleisten, dass der Filmvertrieb in einem gesetzlichen Rahmen stattfindet«. In der diesjährigen Deklaration von Cannes betonten die Minister, dass das fortdauernde Raubkopieren von Filmen die Gefahr gewaltiger Verluste mit sich bringt – eine Entwicklung, die sich bei der Musikindustrie bereits realisiert hat. Insgesamt werden die Schäden aus der Verletzung geistigen Eigentums auf jährlich 600 Mrd. USD geschätzt.

Außerdem befanden es die Minister für notwendig, die Online-Entwicklung der Filmindustrie zu fördern, Filme zu digitalisieren um damit das Filmerbe zugänglich zu machen. Ob es indessen notwendig war, die Minister aus den Mitgliedstaaten nach Cannes einzufliegen, um eine Resolution von dieser Tragweite zu verabschieden, darf bezweifelt werden. Schließlich hat die EU erst vor einem Jahr, nämlich am 29.04.04, die Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums erlassen, die von den Mitgliedsstaaten binnen Zweijahresfrist in nationales Recht umgesetzt werden muss. Und zur Rettung des audiovisuellen Erbes durch Digitalisierung fordern die Vereinten Nationen bereits seit 1998 auf; schon

damals fand mit finanzieller Unterstützung durch die italienische Regierung im November eine Konferenz in New York statt, bei der finanzielle, technische und rechtliche Aspekte der Digitalisierung von Filmen untersucht und zur Rettung des audiovisuellen Erbes aufgerufen worden war.

Immerhin aber wurde von der EU auch der New Talent Award für Drehbuchautoren vergeben, und zwar an den schwedischen Filmschaffenden **Peter Börjesson** für das Werk »The Symbiosis Project«, das einen Reisenden beschreibt, der sich in der Wohnung einer Frau einnistet und ihr nachspioniert. Der Autor wurde nach Cannes eingeladen und mit 40 000 Euro unterstützt. **PP**

Spielfilme		
Goldene Palme		
Jean-Pierre und Luc Dardenne		L'enfant
Grand Prix		
Jim Jarmusch		Broken Flowers
Beste Schauspieler		
Hanna Laslo		Free Zone
Bester Schauspieler		
Tommy Lee Jones		Three Burials of Melquiades Estrada
Bester Regisseur		
Michael Haneke		Hidden
Bestes Drehbuch		
Gillermo Arriaga		Three Burials of Melquiades Estrada
Preis der Jury		
Xiaoshuai Wang		Shanghai Dreams
Kurzfilme		
Goldene Palme		
Igor Strembitsky		Podorozhni
Besondere Auszeichnung		
Van Sowerwine		Clara
Un Certain Regard		
Fondation Gan pour le Cinema		
Cristi Puiu		La Mort de Monsieur Lazarescu
Prix de l'intimité		
Alain Cavalier		Le Filmeur
Prix de l'espoir		
S. Pierre Yameogo		Leve-toi et marche
Camera d'Or		
Vimukthi Jayasundara		Sulange Neu Pinisa
Miranda July		Me and You and Everyone We Know
Cinéfondation		
1. Antonio Campos		Buy It Now
2. Nikolay Khomeriki		Vdvoyom
3. Sameh Zoabi		Be Quiet



Studio Hamburg
Produktion GmbH

KOMPETENZ IN FERNSEHEN

Millionen von Zuschauer sehen jede Woche unsere starken Filme aller Genres: Sechs Kompetenz-Center produzieren Kinder- und Naturfilme, Liebesgeschichten, Dramen, Comedies und vor allem Krimis, die bei uns eine lange Tradition haben.

Wir setzen auf starke und authentische Geschichten – erzählt mit viel Herz und Verstand.